

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erhebt wöchentlich zweimal, am Mittwoch
Sonntags (Ausgabe am Abend vorher).

Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Bestellungen nehmen alle Postämter und die
Beizträger, Zeitungen beim Abonnenten und den
Geschäftsstellen, Dargatzsche 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs-
störung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Ver-
sicherung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Antliges
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb des 7. Goldpfennig, für Anzeigen im
amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil
15 Goldpfennig, einfach, Umhängezettel, Schwärzer
und labelartiger Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgsheim.

Nr. 30

Wittwoch, den 14. April 1926.

29. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Der bayerische Ministerpräsident Held ist in Berlin zu
internationalen Beratungen eingetroffen.

* Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherr
Langewiesche von Simmern, begibt sich zur Besprechung von
Mittelmeerfragen nach Tripolis.

* Bei seiner Ankunft in Tripolis hielt Mussolini abends
eine temperamentvolle Rede, in der er den Machtwort des
Italiens betonte.

* Ein Justizbeschluss der radikalsten Partei in Lissabon
würde von der Regierung im Keim unterdrückt.

* Das Luftschiff „Norge“, mit dem Amundsen den Nordpol
erreicht hat, ist nach seiner ersten Testfahrt auf dem Äng-
ström-Feld in England gelandet.

Italiens Kolonialpolitik.

Begeisterter Kundgebung für Italiens Diktator.

Das Kriegsschiff „Cavour“, mit Ministerpräsident
Mussolini an Bord, ist im Hafen von Tripolis vor Anker
gekommen. Unter dem Donner von 19 Salutschüssen,
Glockenläuten und Trommelschlag betrat Mussolini afrikanische
Ufer, begrüßt von dem Gouverneur und dem
Bürgermeister von Tripolis, dem er eine Hofeinfahrt des
italienischen Königs überreichte. Wenige Minuten später
besichtigte Mussolini in der Uniform eines Ehrenforstlers
den schifflichen Militär mit lebendem Federbusch und de-
korierter mit dem Annunziatorden einen braunen Arbeiter-
abnagt, auf dem er die Parade der aufgestellten Truppen
abnagt. Dann durchritt er die Stadt und war Gegen-
stand lebhafter Ovationen der Italiener sowie der ein-
geborenen Bevölkerung.

Am Vortag des Regierungsgedächtnisses aus hielt
Mussolini an die Fahnen von Tripolis eine Rede, in
der er u. a. sagte: Meine Reise darf nicht als eine einfache
Verwaltungshandlung ausgelegt werden. Ich lasse sie
als ein Werk, das sich in der Weltgeschichte, nämlich als
ein Werk der Kraft des italienischen Volkes, das seine Herkunft von Rom ableitet und das den
regieren und unerschütterlichen Fiasco Romis an die Küsten des
afrikanischen Meeres trägt. Es ist das Schicksal, welches
uns in dieses Land führt. Niemand kann das Schicksal
aufhalten, und besonders kann niemand unsere un-
erschütterlichen Willen brechen. (Begeisterter Beifall.)

Mussolini stellte darauf den Grundstein eines neuen
ab, wo er Kränze niederlegen ließ. Er machte Halt vor
den Gräbern von zehn mit der Gelbenen Medaille Aus-
gezeichneten, vor den Gräbern der im Libanesischen Kriege
Gefallenen und namentlich vor dem Grab der Frau
Prigenti, die mit ihrem Gatten, dem Kommandanten
Prigenti, während der langen Belagerung von Tarrhona
im Juni 1915 fiel.

Zeder und Schwert.

Zwei kostbare Geschenke für Mussolini.

Nach seinem Besuch an den Gräbern der im Kriege
Gefallenen begab sich Mussolini nach dem Rathaus, wo der
sionische Regierungskommissar ihn begrüßte und ihm ein
Album mit Photographien aus Tripolis als An-
denken überreichte. Der Bürgermeister Cassina Paicha
hielt eine Begrüßungsansprache, in der er u. a. ausrief:
Mussolini habe Tripolis das Leben gegeben.
Gang Tripolitane überreichte ihm als Geschenk eine
Schreibzettelgarnitur aus massivem Gold
und einen reich verzierten arabischen Säbel.
Bei der Überreichung erklärte Cassina Paicha, dies
Geschenk solle ein Symbol sein, denn wenig Menschen
finden wie Mussolini, die Zeder und den Regen zu hand-
haben.

„Ein Volk von Soldaten, Kolonisten und Pionieren“

Auf dem Sitz der faschistischen Behörden betonte
Mussolini nach einer Begrüßungsansprache, daß ihn der
erste Tag seines Besuchs in Tripolis mit Begeisterung
erfüllt habe. Weiter führte Mussolini aus: Ich fühle mich
allen um mich herum als ein Volk von Soldaten, Kolonisten
und Pionieren. Kameraden, rüsten wir unsere Gedanken
auf dieses aufsteigende Italien, auf dieses starke Italien,
das unter der Last seiner glorreichen Vergangenheit sich
von dieser Vergangenheit nicht hemmen, sondern anspor-
nen läßt, um immer rascher den unerschütterlichen
Tritt zu setzen und die unerschütterlichen
Mussolini Rede wurde mit langanhaltenden Be-
geisterungsrufen begrüßt. Am Palast des Go-

verneuers fand ein Bankett und ein Empfang statt, an dem
alle Behörden teilnahmen. Mussolini wurde durch die
Zunahme der Menge noch einmal gestoppt, auf dem Balkon
zu erscheinen.

Die Friedensbedingungen für Abd-el-Krim

Ruhe an der Front.

Wie die „Weltminister Gazette“ berichtet, verlaute
in diplomatischen Kreisen, daß die Friedensbedingungen
bei der bevorstehenden Friedenskonferenz zwischen den
Französischen, spanischen und Britenvertritten folgen-
den Inhalt haben werden:

1. Anerkennung der Oberhoheit des Sultans von
Marokko durch Abd-el-Krim.
2. Vollkommene Entwaffnung des Rif.
3. Militärpolizei unter europäischer Leitung.
4. Militärische Besetzung strategischer Punkte im Rif-
gebiet durch Frankreich und Spanien.
5. Eröffnung der fruchtbarsten Täler östlich der
Mergel.

Die Vertreter Abd-el-Krims erklärten dagegen, daß
die erste Bedingung erfüllt, aber die völlige Entwaff-
nung der Stämme und auch die übrigen Friedensbedin-
gungen nicht annehmbar seien.

Nach einer Meldung des „Journal“ aus Fes ver-
lautet unter den Eingeborenen, daß Abd-el-Krim seinen
Truppen Befehl erteilt habe, eine rein defensive Sal-
tung einzunehmen. Die „Journal“ weiter aus Fes er-
fährt, beruht auf der ganzen Front vollkommen
Ruhe. Ein spanisches Flugzeug soll in der Gegend von
Targist in den feindlichen Linien gelandet sein.

Politische Rundschau. Deutsches Reich

Der bayerische Ministerpräsident in Berlin.

Ministerpräsident Held ist, von München kommend,
in Berlin eingetroffen. Der Hauptzweck seines Besuchs
ist die Teilnahme an der am Dienstag stattfindenden
Sitzung des Wassertraktatrates, zu dessen Mitglied der
Präsident zählt. Außerdem bringt er dem Kanzler die
Euladung für den am nächsten Sonnabend in Mün-
chen geplanten Empfang.

Deutsch-schweizerische Verhandlungen über die Grenzbahnen.

In Dresden haben zwischen Bevollmächtigten der
deutschen und der schweizerischen Regierung Ver-
handlungen begonnen, welche die vertragliche Neu-
regulierung der Grenzbahnenverhältnisse zum Gegenstand haben.
Diese Neuregelung ist notwendig, weil die auf diese
Grenzbahnen bezüglichen alten Staatsverträge innerhalb
bei Art. 289 des Vertrages von Versailles vorge-
sehenen Frist von der Fischhofschwaizer größtenteils nicht
notifiziert worden sind und daher als aufgehoben gelten.

Die ausgesetzte Verbindung des Duellgesetzes.

Dem Reichstage ist jetzt die Entschuldigungs-
urkunde über die deutsch-französischen Handelsvertrags-
verhandlungen, die Verbindung des Gesetzes zur
Vereinbarung des Militärstrafrechts (Duellfrage) zu-
gekommen. In dieser Entschuldigungsurkunde wird mit-
geteilt, daß auf Grund des Verlangens eines Drittels des
Reichstages gemäß Art. 72 der Reichsverfassung die Ver-
bindung des am 3. Februar 1926 vom Reichstag be-
schlossenen Gesetzes zur Vereinbarung des Militärstraf-
rechts um zwei Monate ausgesetzt wird. Die Urkunde
ist vom Reichspräsidenten und vom Reichswehrminister
unterzeichnet.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Leiter der deutschen Delegation für die
deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, Min-
isterialrat Hoff, hat sich nach Paris zurückbegeben, um die wäh-
rend der Osterpause unterbrochenen Verhandlungen pro-
grammäßig wieder aufzunehmen.

Berlin. Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete,
Freiherr Langewiesche von Simmern, welche am Son-
nabend in Berlin; von hier aus wird er sich zu einer Be-
sprechung über Rheinlandfragen nach Paris be-
geben.

Berlin. Dem preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung, Dr. Veder, sind anlässlich seines 50.
Geburtsstages zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Unter
andern haben Reichsminister Dr. Luther und Reichsinnen-
minister Dr. Hüls heraldische Glückwunschtelogramme gesandt.

Berlin. Am 28. Lebensjahr ist hier der General d. S.
Hermann von Grabow gestorben. Der sich im Kriege 1870
bis 1871 besonders hervorgetan hat. Bei Grabow's Erbe
er das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, das St. Quentin das
Eiserne Kreuz erster Klasse, damals eine sehr scharf
verleihe Auszeichnung.

Paris. Nach einer Sabotageaktion aus Athen ist der
generalmäßige griechische Diktator, General Pangalos, mit
überwältigender Mehrheit zum Präsidenten der Repu-
blik Griechenland gewählt worden.

Saatenstand in Deutschland Anfang April.

Nach amtlichen Mitteilungen.

Der Witterungsverlauf im Winter 1925/26 hat auf die
Saaten im allgemeinen nicht ungünstig eingewirkt.
Strenge Kälte hat nur in der Zeit vom Ende November
bis Mitte Dezember 1925 und im zweiten Januarterteil
1926 geherrscht, was aber mit reichlichen Schneefällen ver-
bunden. Im übrigen war die Witterung während der
Wintermonate vorwiegend mäßig und reich an Wieder-
schlägen, außer in der zweiten Märzhälfte, wo bei
trockenem Wetter eine rauhe Frühfröhen einsetzte, die in
der Nacht häufiger Fröhen verursachte.

Über den Stand der Saaten lauten die Beobachtun-
gen noch verschieden. Zum größten Teile scheinen die
Getreisaaten den Winter aber gut überstanden zu haben.
Ihre Entfaltung wird im allgemeinen als befriedigend
g und bezeichnet, abgesehen von den spät befallenen Saaten,
die schon schwach in den Winter gekommen sind. Zu
welchem Umfang Auswinterungsschäden entstanden sind,
ließ sich noch nicht völlig übersehen. Im allgemeinen
scheinen Schädigungen durch Auswinterung nicht in här-
terem Maße vorgekommen zu sein, wohl aber durch Hoch-
wasser, Plüwe und Schneedenken.

Mit der Frühjahrsbestellung der Felder ist, soweit es
die Bodenverhältnisse zulassen, schon überall begonnen.
Unter Zugrundelegung der Bodenproben 2 = gut, 3 = mit-
tel, 4 = gering ergibt sich folgende Quantität des
Saatenlandes im Reichsbuchschmitt: Winterweizen 2,8
(gegen 2,6 im April 1925), Wintererbsen 2,6 (2,7), Winter-
roggen 2,8 (2,5), Wintergerste 2,7 (2,6).

Die Aufgaben der Reichspost.

Reichspostminister und Postpersonalorganisationen.

Der Reichspostminister hatte Vertreter sämtlicher Post-
personalorganisationen im Reichspostministerium verlanmt,
um ihnen Mitteilungen ersonstlicher und programmatischer
Arten zu machen. Der Minister begrüßte die Organisations-
leiter als Mitarbeiter, Kameraden und Freunde und betonte
die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit. Strafe Führung
und Zusammenfassung seien, so führte der Minister weiter aus,
innerhalb der Verwaltung unerlässlich; sonst trete allmählich
eine Verkümmung in einzelne Unterabteilungen ein zum Schaden
der Allgemeinheit und des einzelnen. Ein Anstöße könne
keine Rede sein; unerlässlich seien aber Autorität und
Zucht für verlässliche Einordnung. Der Minister
behandelte die Personalfrage der Reichspost, die wichtigste
auch in den kommenden Jahren noch sehr gespannt sein
würde. Er machte dabei zur Jurisdiktion in Beamtenfor-
derungen. Längere Zeit verweilte der Minister beim Schalter-
und Zuhilfenahme. Beide Dienste müßten immer mehr neuzeit-
lich ausgestaltet werden. Die weitere Vereinfachung und Mo-
dernisierung von Verwaltung und Betrieb sei ein Gebot der
Wirtschaftlichkeit. Der Minister führte dann auf dem Boden
des Berufsbeamtentums, dessen Schutz allerdings nicht gleich-
bedeutend sei mit einer Vereinerung der Beamten.

Der Minister forderte die Organisationsleiter auf, die von
ihnen vertretenen und von Jährling getragenen Verbänden der
Verwaltung in jeder Weise zu unterstützen. Nur bei Zusammen-
arbeit aller könne das Ziel der Reichspost erreicht werden,
nämlich Wirtschaft, Verkehr, Verwaltung und Personal vor-
wärtszuführen.

Die erste Etappe des Polarfluges.

In Fulham glücklich gelandet.

Das Amundsen-Luftschiff „Norge“ erreichte ohne
Zwischenfall den Flughafen von Fulham in England, wo
es glücklich landete. Die Landung nahm längere Zeit in
Anspruch. Das Luftschiff überflog einige Tage in Fulham
bleiben, um dann nach Oslo weiterzuführen.

Major Scott, der die Fahrt von Rom nach London
auf dem Luftschiff „Norge“ als Navigationsoffizier mit-
machte, berichtete über die Fahrt u. a.: Im ganzen sind
etwa 140 Meilen in 30 Stunden zurückgelegt worden. Die
Durchschnittsgeschwindigkeit betrug ungefähr 4,5 Meilen
pro Stunde. „Norge“ erlitt sich sehr gut für ihre Aufgabe. Es haben
sich keinerlei Schwierigkeiten irgendwelcher Art ergeben.
Das Schiff navigierte fast den ganzen Weg nach den
Wetterangaben des Luftministeriums in London. Leutnant
Hiser Karren, der die Fahrt mitmachte, erklärte, das
Luftschiff habe die optimistischen Erwartungen über-
troffen. Er sei sicher, daß es gelingen werde, den Pol zu
erreichen.

Der russische Emigrantenfongreß.

Ein Aufruf an das russische Volk.

Der russische Emigrantenfongreß in Paris hat seine Arbeiten mit einer Erklärung an die russische Nation beendet, in der u. a. ausgedrückt wird, die Stunde werde kommen, wo man unter Führung des von allen als nationaler Führer anerkannten Großfürsten Nikolaus in gemeinsamem Ansturm die Macht der Kommunisten brechen werde. Die Gegner suchten dem russischen Volk darüber Angst zu machen, daß sie behaupteten, wenn ihre Herrschaft zu Ende sei, werde ein überhebliches Regime wieder zur Herrschaft gelangen. Dies sei nicht der Fall. Wir wollen, so heißt es in der Erklärung weiter, genau das, was ihr wollt. Wir wollen, daß ein jeder anständig lebt und frei seinen Religionsübungen nachgehen kann. Wir wollen ein gesundes Familienleben und wünschen, daß der Boden Eigentum von dessen sei, der ihn bearbeitet. Wir wollen einem jeden die Möglichkeit haben, zu leben und in Freiheit zu arbeiten. Erst nach Stabilisierung der kommunistischen Macht wird es in Rußland möglich sein, die Organisation und die Regierung des regenerierten nationalen Rußland aufzurichten.

Mißlungener Aufstandsversuch in Portugal

Vollkommene Ruhe in Lissabon.

Nach einer vom „Journal“ wiedergegebenen Mitteilung aus Lissabon soll ein neuer Aufstandsversuch in Lissabon mißlungen sein. Die Aufständischen, die der radikalen Partei angehören, hätten die Absicht gehabt, die Festung San José im Sturm zu nehmen und die republikanische Garde in der Alameda von Camcois zu internieren, um alsdann gegen den Palast Belém zu marschieren. Die Regierung sei über diesen Aufstandsversuch zweifellos unterrichtet gewesen und habe die Bereitstellung von Truppen und Polizei angeordnet. Der Ministerpräsident und der Kriegsminister hätten sich zum Palast des Zivilgouverneurs begeben, von wo sie ihre Anordnungen ergehen ließen. Die sofortige Schließung der Cafés und Klubs und die genaue Durchsuchung der Fahrzeuge in den Straßen von Lissabon sei angeordnet worden. Die Ruhe in Lissabon soll vollkommen wiederhergestellt sein.

Beginn des Spritshieberprozesses.

Verfangenheitsanträge abgelehnt.

Unter starkem Andrang des Publikums begann der große Spritshieber- und Verfangenheitsprozess. Vor Eintritt in die Verhandlung gab die Verteidigung des Angeklagten Peters eine längere Erklärung ab, derzufolge sie grundsätzlich sämtliche Rechte von Behörden, die dem Weichsinausministerium unterstellt, als belanglos anieht. Dagegen, daß man diesen Prozess zuerst verhandelt, während in die nachfolgenden Monopolshieberprozesse eine große Anzahl von Polizeibeamten verurteilt sei, lasse sich das Bestehen des Landesinnamtes erkennen, alle Schuld auf die Kriminalpolizei abzuwälzen und kriminalinformativ Peters als Einbrecher hinzustellen. Auch die Verteidigung von Hermann Weber schloß sich diesen Anträgen an, soweit sie die Sachverhältnisse der Finanzbehörde betrafen. Anwalt Hermann Weber macht geltend, daß Steuerinspektoren nicht ein negatives Gutachten abgeben habe. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung verhandelte der Verteidiger als Gerichtsbevollmächtigter die Ablehnung der Anträge der Verteidigung.

Peking unter Geschützfeuer.

Neue Kämpfe im Gange.

Nach englischen Zeitungsberichten spielen sich um Peking heftige verlustreiche Kämpfe ab. Auch sind die Fliegerangriffe auf die Stadt wiederholt worden, denen etwa zehn Tote und zwanzig Verwundete zum Opfer gefallen sind. Alle Verbindungen mit Peking, über das der Kriegszustand verhängt wurde, sollen abgeschnitten sein.

„Daily Mail“ zufolge besagt eine Meldung aus Dairen in der Wandschu, daß ein Komplott zur Ermordung Tschangtschins aufgedeckt wurde, in das die Solzregierung verwickelt sei. Die Verschwörer hätten, in ihren Händen vier Leuchtbomben aus Wandschu, die auf Peking eingeschleift worden sind. Die Ausweisung des russischen Botschafters in Wandschu sowie verwickelter Solzagenten an der chinesischen Ostbahn befiehlt. Er habe auch dem russischen Botschafter in Peking, Karachan, telegraphisch angedeutet, die Hauptstadt zu verlassen, da nach Pekings Einnahme keine sofortige Verhaftung erfolgen würde.

Kongresse und Versammlungen.

Tagung der preussischen Junglehrer in Berlin. In Berlin fand eine vom Preussischen Lehrerverein veranstaltete Tagung der preussischen Junglehrerschaft statt, die aus ganz Preußen außerordentlich stark besucht war. Auch Vertreter der Behörden und Parlamente waren zahlreich erschienen. 30 000 preussische Junglehrer gingen teilnehmend einem Gedächtnisweg, der hauptsächlich ins Vorderland führte. Der Staat müsse mit seiner selbst willen die Junglehrerschaft vor dem völligen Zusammenbruch retten, dann werde auch diese sich zu ihm bekennen und mitarbeiten an deutschen Volkseinheit. An dem Vortag schloß sich eine längere recht lebhafte Aussprache. Hierauf wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der scharfer Einspruch gegen die vom preussischen Staat mit vollständig unzulänglichen Mitteln betriebene Lösung der Junglehrerfrage eingelegt wird. Die Junglehrer nicht werde, so heißt es weiter, ablehnend zu einer Auftragsreise.

* Produktentwürfe. Durchschnittlich feste Haltung beherrschte auch weiter den Produktentwurf. Die überseebischen Terminierungen und auch diejenigen Liverpool's lauteten etwas höher; zum Teil wird dies auch mit den bevorstehenden für Beizen der Zell, doch waren die für Blatweizen sehr verschieden, zum Teil waren auch nach anfänglicher Erhöhung auf Contobestand wieder ermäßigt. Inlandsweizen steht in den Häfen infolge Auftragswegen nach dem Inlande gehandelt. Am 20. April wurde der Markt für Weizen für 1909/10 war die Marktlage durch weitere Frage für Lieferung befristet. Die inländischen Öfen hielten weiter zurück. Getreide in besserem Material. Hafer von Inland mehr angeboten und reichlich rubiert. Mais abet von

den Häfen verführt nach den Provinzen, auch hier zeigte sich einige Frage. Mais hat etwas bessere Absatzfrage. Getreide und Öfen per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

Weg, mähr.	12, 4.	10, 2.	Weg, mähr.	12, 4.	10, 4.
Weg, mähr.	280-285	278-284	Weg, mähr.	11	11
Weg, mähr.	172-178	171-177	Weg, mähr.	11,2-11,5	11,2
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	—	—
Weg, mähr.	185-205	180-200	Weg, mähr.	28-36	28-35
Weg, mähr.	158-172	154-167	Weg, mähr.	24,5-26,5	24,5-26,5
Weg, mähr.	191-204	192-205	Weg, mähr.	22-24	22-24
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	21,5-23	21,5-23,0
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	22,5-23,5	22,5-23
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	27-30	27-30
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	11,7-12,7	11,7-12,7
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	14-15	14-14,5
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	29-32	29-32
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	14,8-15,0	14,7-15
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	19,4-19,6	19,4-19,6
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	9,7-10	9,7-10
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	19,3-20,0	19,3-20,0
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	30-30,70	30-30,70
Weg, mähr.	—	—	Weg, mähr.	16,2-16,5	16-16,5

Frankreichs Kriegsvorbereitung.

Von Mittelmeyer a. D. Wilhelm von Trotha.

Frankreichs Wehmacht sieht vor einer völligen Umformierung, einer Vorbereitung zum Krieg, wie sie in der modernen Welt noch kein Volk der Erde durchzuführen hat und zu dem alle Teile des französischen Volkes herangezogen werden sollen — auch die Frauen!

Zu dem hierfür vorliegenden neuen, von Marschall Joch begutachteten Gesetzentwurf schreibt der „Tschschowtschewskaja“ Legation: „Der neue französische Gesetzentwurf der Landesverteidigung besetzt sich nicht mit Kleinigkeiten, sondern mit der Umgestaltung Frankreichs als einem Kriegervolk in ein bewaffnetes Volk.“ Das Mitteilungsblatt des Arbeitskreises „Zwischen Verbände“ leitet die Beschreibung ein: „Die durch diesen Gesetzentwurf in Aussicht gestellte militärische Organisation Frankreichs bedeutet die Mobilmachung eines ganzen Volkes in einer bisher unerhörten Konsequenz und Geschlossenheit.“

Das oberste Gesetz dieser neuen Mobilmachung erfolgt nach dem Grundged. der „Militär- und Zivildienstpflicht“, denn das Wort „mobilisation“ ist in „mobilisation nationale“ verwandelt worden und es heißt in diesem Entwurfe, daß „alle französischen Untertanen, Männer und Frauen, an der Landesverteidigung teilzunehmen haben.“ Die neue Heeresorganisation selbst: 1. In den Ausbildungslagern für die Rekruten; 2. Aus der Armee, die gleichzeitig die Ausbildung fördert und den Schutz der evtl. Mobilmachung übernimmt, und 3. aus den Mobilmachungsorganen, die unabhängig von den bestehenden Truppenteilen die Volkstaktik in ihrem ganzen Umfange auf den Krieg umstellt.

Der eigentliche oberste Arbeitsausschuß hat die Unterlagen zu prüfen, Anschläge zu erteilen und die einzuführenden Bestimmungen, „Oberster Rat“ vorzulegen. Zur Geschäftsführung hat er die Aufgaben: 1. das Zusammenfassen aller dem Ausschuß und Obersten Rat vorzulegenden Fragen, 2. Zusammenstellung des Materials für Berichterstattung, 3. die Ministerialabteilungen von dem im Obersten Rat gefassten Beschlüssen zu unterrichten und deren Ausführungen zu überwachen. Das Personal umfaßt einen General, drei höhere Offiziere, zwei Hauptquartierbeamte, einen Ingenieur vom Genie der Marine, dreizehn Beamte der zuständigen Ministerien. Endlich ist noch eine ständige beratende Kommission für die Kriegsfabrikation vorhanden, die die Verteilung der Aufträge und Vorbereitung der Umstellung von Fabriken und Herstellung von Kriegsmaterial vorzunehmen hat. Die Einzelbearbeitung dieser verschiedenen Zweige erfolgt bei der Erziehung der zwanzig vorgenannten Mobilmachungsbezüge.

Zur Mitarbeit bei der Vorbereitung der wirtschaftlichen Mobilmachung werden Gelehrte, Ingenieure, Berufsschneider, ferner alle notwendigen Berufe herangezogen. — Auch das Personal der Kriegsindustrie bleibt nach ausgedehnter Mobilmachung in seinen Betrieben, „Oberster Rat“ werden die einzelnen Erzeugnisse aufgestellt. Alle Fabriken sind zu einrichten, daß sie geeignet sind, für Krieg und Frieden zu arbeiten! Entsprechende Rohmaterialien sind in ausreichendem Maße zu lagern. Sodann muß die Produktionsfähigkeit auf höchste gesteigert werden; ein besonderes Augenmerk wird auf reiches Vorkhandensein von Erdöl gelegt.

Das Generalsekretariat hat einen Gesetzentwurf über: Die allgemeine Organisation der Nation für den Kriegszustand vorgelegt. In ihm werden alle Hilfsquellen der Nation an Menschen, Tieren und Material reiflos für militärische Zwecke erfasst! Frankreichs Regierung hat darin den Willen zum Ausdruck gebracht, die wirtschaftlichen Kriegsvorbereitungen auf die denkbar größte Höhe zu bringen.

Der Gesetzentwurf zerfällt in fünf Teile: 1. Teil: allgemeine Grundzüge, 2. Teil: Bestimmungen über Heranziehung und Verwendung des Personals und Materials, 3. Teil: die Leitung des Krieges, 4. Teil: die wirtschaftliche Organisation, 5. Teil: die Einleitung des Landes in Mobilmachungsbesitz. Außer der Mobilisation der Nation „mobilisation nationale“: 1. Umstellung aller Transport- und Nachrichtenmittel (Eisenbahn, Wasserwege, Straßen, Luftverkehr, Post, Fernsprecher, Telegraph und Funkdienst) auf die Kriegsbereitschaft; 2. Eintrag der wirtschaftlichen, d. h. industriellen, landwirtschaftlichen und finanziellen Kräfte mit besonderer Berücksichtigung der Lebensmittelfabrikation des Landes; 3. genaue Organisation der Arbeit, öffentliche Gesundheitspflege, neue Gesetze für Verbeirung, Ehehindernisse, Wiederbeirung nach Todesfall usw.; 4. Einstellung der Wissenschaft auf die Zwecke des Krieges. Während im Frieden alle wissenschaftlichen Bestrebungen darauf gerichtet sind, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern, handelt es sich im Krieg darum, auf allen Gebieten die Überlegenheit der Kampfmittel zu erlangen. Die Wissenschaft hat einsig diesen Zweck zu dienen;

5. geistige Einstellung des Volkes auf den Krieg und Wahrung der Ehre des Landes und des eigenen Ansehens auf die eigene Kraft. Der letzte Artikel hat nur zur Genüge gezeigt, daß die Stimmung der Bevölkerung ausfallend war. Nur weil wir eine Viertelstunde länger durchgehalten haben als der Gegner, haben wir den Krieg gewonnen“, heißt es. Man kann also in einem neuen Krieg gar nicht genug darauf bedacht sein, die Stimmung auf einer möglichst hohen Stufe zu erhalten. Alle auswärtigen Staatsbürger müssen hierbei mithelfen, die Mittel der Propaganda, die Universitäten und die Presse für diese hohe Aufgabe eingesetzt werden.

In dem Teil der Organisation der Menschenträfte und der materiellen Hilfsmittel heißt es: „Alle französischen Untertanen, Männer und Frauen, haben an der Landesverteidigung teilzunehmen.“ Der französische Gesetzentwurf fongehmet die Pflichten des französischen Staatsbürgers folgendermaßen: „Alle diejenigen, die man früher Nichtbottentanten nannte, nehmen in Zukunft vom ersten Tage ab an der Kriegführung teil. In den Fabriken wie in den Staats-, Gemeinde- und Privatbetrieben muß jeder möglichst schon im Frieden auf den Krieg gewiesen werden, auf dem er im Kriegsfalle dienen soll.“

Das heißt, ins Deutsche übertragen: Ganz Frankreich stellt schon im Frieden die gesamte Leistungsfähigkeit des Landes und seiner Bewohner demselben Geschlechte je nach Alter und Verwendbarkeit in den Dienst des Vaterlandes. Ganz Frankreich hat sich durch Militär- und Zivildienstpflicht auf den Krieg vorzubereiten!

Lieben Sie Ihre Angehörigen?

Welch sonderbare Frage! Und doch! Haben Sie schon daran gedacht, wieder richtig zu sparen? Nehmen Sie sich also ein Konto bei Ihrer Girokasse und zahlen Sie Ihr Ersparnis dort ein. Dann erst können Sie mit Recht behaupten, daß Sie gut für Ihre Familie sorgen!

Girokasse der Gemeindeparkasse Annaburg

Werbblatt für den 14. April.

Zommeneingang	5 ^o	Monatseingang	6 ^o 9.
Zommeneingang	6 ^o	Monatseingang	9 ^o 9.

1885 Der amerikanische Staatsminister Abraham Lincoln in Washington ermordet — 1871 Annahme der Reichsverfassung.

□ Die Schwalben sind da! Die Ankunft der Schwalben nach langer Winterzeit gibt selbst den pessimistischsten die sichere Gewißheit, daß nun der Sommer der „Lüste“ beginnt, wenn man in Scheuern und Ställen, wenn ein wohnliches Obdach bietet, brauchen Insektenmengen, und Mücken und Fliegen treiben erst an wärmeren Tagen in den Lüften ihr Spiel. Die schnell durch die Luft eilenden Schwalben, die die Nähe der Menschen nicht scheuen, sich vielmehr in unmittelbarer Raubvorharrheit mit ihnen herum aufstellen, räumen unter den schändlichen Insekten gehörig auf, besonders wenn im Nest eine ganze Reihe jungerer Schwalben nach Mutter schreien. Zeits fanden die Schwalben in deutschen Ländern in hohen Nischen. Dem Hause, unter dessen Kirsche sie ihr Heim aufschlugen, schrieb man besonders Glück zu. Sie galten als die leichtsinnigsten Vögel, die den Verkehr zwischen Heilheim und Mißheim vermitteln. Symbolisch kommt ihr Name in mancherlei Beziehung vor. Den Franz, das unerschütterliche Weltanschauung, nennt man auch „Schwalbenkranz“, die Wechselbedeutung der Militärminister „Schwalbenkranz“. Und auf Gradulationsarten begegnet man ihrem Witznis als Briefboten tüchtig und Galt. Manches Lieb, manches Gedicht, einet ihrer und mit Zeugnis davon, mit welcher Liebe das Volk den Schwalben entgegenkommt.

— Betreff: Gewährung des einmaligen Betrages von 50 Reichsmark an abgehundene 20 Prozentige Kriegsbekindigte. Die Verordnungsämter sind ermächtigt, worden, den einmaligen Betrag von 50 — RM, gemäß Artikel II des Gesetzes vom 28. Juli 1915 solchen Kriegsbekindigten, die nach § 104 Reichsverordnungsblattes (20 Prozentige aus der Rentenerhebung ausgeschlossen und nicht wieder rentenberechtigt geworden sind, noch zu gewähren, wenn sie den Antrag bis zum 31. Mai 1926 stellen und die sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind. Später eingehenden Anträge kann auch im Wege des Härteausgleichs nicht mehr eingebracht werden.

* Annaburg. Mit dem morgenden Tage wird der Schulunterricht nach den Osterferien wieder aufgenommen. Am gleichen Tage findet auch die Einschulung der schulpflichtig gewordenen Kinder statt.

Buzgen. Herr Lehrer und Kantor Jordan ist mit dem 1. April nach Oberautendorf übergesiedelt, um die dortige Lehrer- und Kantorstelle zu übernehmen. Am 1. Osterferien bedachte Herr Warrer Prof. Reich im Gottesdienst des Schelbenden, der 13 Jahre hier amtierte, und widmete bemselben für seine Tätigkeit Worte des Dankes und Abchieds. Die besten Wünsche der Gemeinde folgen Herrn Jordan nebst Familie für ferneres Wohlergehen in seinem neuen Wirkungskreis. Zu seinem Nachfolger ist Herr Lehrer Wolde aus Halle auftragsweise nach hier berufen worden.

Leben, 9. April. Am 25. April wird Herr Warrer Deder aus Altkendorf (Kreis Zuhl) in Leben und Aien die offizielle Gottesdienst und Katholikation halten.

Bretzin, 9. April. Am 7. April begann Herr Oberlehrer und Superintendent Otto Wegmann sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. Am 7. April 1886 ordiniert, wurde er zunächst Warrer in Plantenburg bei Zennitz; 1890 trat er in das Pfarramt Annaburg über und wurde Warrer am Militär-Madonnen-Waisenhaus in Salzb. Priesch, 1896

Amtlicher Teil.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird hierdurch auf Grund des § 18 ff des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

§ 1. Nachdem unter dem Klauenviehbestande des Landwirts **Rigard Heinlein** in **Annaburg**, der Landwirte **Paul Nischke**, **Otto Nische**, **Max Böchner**, **Reinhold Niegel** in **Prettin** der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtserärztlich festgestellt worden ist, wird aus dem westlich der Bahn **Wittenberg—Faltenberg** liegenden Teil der Gemeinde **Annaburg** mit Ausnahme der Bahnanlagen, ferner aus der **Neustadt**, der **Hoheltrahe** und der **Baderstr.** in **Prettin** je ein Sperbezirk gebildet.

§ 2. Für diese Sperbezirke gelten die in den §§ 2 bis 5 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 16. Dezember 1925 — Amtliches Verordnungsblatt Nr. 41 — getroffenen Maßnahmen.

§ 3. Die in § 6 der vorbenannten „Viehseuchenpolizeilichen Anordnung“ vom 16. Dezember 1925 bezeichneten Maßnahmen gelten nunmehr auch für die Orte **Annaburg**, **Wargzin**, **Knaudorf**, **Prettin**, **Völsenburg** und **Hinterlee**.

§ 4. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft. Zuwiderhandlungen dagegen werden nach §§ 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 — R. G. Bl. S. 519 ff — bestraft.

Torgau, den 8. April 1926.

Der Landrat.

J. A. Nishmann, Kreisinspektor.
Veröffentlicht: Annaburg, den 13. April 1926.
Der Amtsvorsteher.

Öffentliche Bekanntmachung.

Hauszinssteuer.

Nach dem vom Preussischen Landtage beschlossenen Gesetze zur Verringerung der Preuss. Steuernotverordnung wird die Hauszinssteuer mit Wirkung vom 1. 4. 1926 auf den neunfachen Betrag der staatlichen vorläufigen Steuer vom Grundvermögen erhöht. Eine besondere Benachrichtigung ergeht im allgemeinen an die Steuerzahler nicht. Die Steuer wird wie bisher am 15. eines jeden Monats fällig; der erhöhte Steuerbetrag ist also zum ersten Male am 15. 4. 1926 zu entrichten.

Soweit bisher Steuerermäßigungen auf Antrag gemäß § 2 (2a) oder § 3 (3) der Preuss. Steuernotverordnung gewährt worden sind, erfolgt die entsprechende Herabsetzung der Steuer von Amts wegen, ohne daß es eines besonderen Antrags bedarf.

Die Frist für die Stellung solcher Anträge wird durch besondere Verordnung bis zum 30. 6. 1926 verlängert. Die Steueränderung tritt bei neuen Anträgen vom 1. 4. 1926 ab in Wirkung.

Der Vorsitzende des Grundsteuerausschusses.

Veröffentlicht: Annaburg, den 9. April 1926.
Der Gemeinde-Vorstand.

Das Impfschäft

Im Jahre 1926 für den gesamten Kreis Herr Kreismedizinalrat **Dr. Büsch** in **Torgau** aus
Torgau, den 1. April 1926.

Der Landrat. Wehr.

Bekanntmachung.

Am **Sonnabend, den 24. April** nachm. 5 Uhr sollen die **Grasnkümpfe** an den Wegen und Gräben öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Sammelort an der Gabelung der **Jessen/Schweinitzerstr.**
Annaburg, den 13. April 1926.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Das neue **Schuljahr** beginnt am **Donnerstag, den 15. April 1926** morgens 7 Uhr.

Die Schulanfänger erscheinen um 10 Uhr.
Annaburg, den 10. April 1926.

Der Schulleiter: **Schröder**, Rektor.

Der **Unterricht** in der **gemeinschaftlichen Berufsschule** (Fortbildungsschule) beginnt am **Donnerstag, den 15. April 1926** abends 6 Uhr.

Annaburg, den 10. April 1926.
Der Leiter: **Schröder**.

Dionisius-Warrer der 29. und 39. **Dionisius** in **Colmar** i. Gl., 1899 **Warrer** am **Adelstenhaus** in **Frankenstein**, 1902 **Dionisius-Warrer** der 12. **Dionisius** in **Reise**, 1906 **Dionisius-Warrer** der 30. **Dio.** in **Stöckhagen** i. G. Seit 1909 ist Herr **Superintendent** **Wiegand** **Warrer** unter **Land** und **Superintendent** des **Kirchens**, **Prettin**. Seine Verdienste, die er sich um **Kirchengemeinde** und **Kirchenkreis** während seiner hiesigen **Amtstätigkeit** erworben hat, sind schon oft dankbar **gedenkt**. Hoffen wir, daß er weiter in seiner bisherigen **Friste** unter uns **wirken** wird.

Torgau, 9. April. **Kirchlich** wird berichtet, daß aus **Interessententheil** im **Gebiet** östlich der **Elbe** zwischen **Mühlberg** und **Zichau** an die **Reichsbahnverwaltung** das **Grund** um **Abzug** einer **Zweiglinie** von **Zichau** über **Arberg** nach **Proletowitz** erlangt ist. Das **Eisenbahnverkehrsamt** **Torgau** hat **hinsichtlich** geantwortet, daß **diesem** **Verlangen** vorläufig **nicht** entgegen zu werden kann. **Nunmehr** **sind** in **Arberg** eine **neue** **Interessentenversammlung** **statt**, in der **beschlossen** wurde, der **Wahl** **ein** **Bahnlinie** **Zichau-Proletowitz** **Vertrag** in **Vorschlag** zu bringen, die **rentabler** als eine **nur** bis **Proletowitz** **führende** **Linie** **sein**

würde. **Diese** **Linie** **wird** **auch** **einen** **Teil** **des** **Kohlen-** **und** **Industriebezirkes** **des** **Kreises** **Liebenwerda**, **der** **noch** **sehr** **stiefmütterlich** **mit** **Eisenbahn** **bedacht** **ist**, **wirklich** **anschließen**. **Man** **war** **in** **der** **Verfassung** **der** **Meinung**, **daß** **die** **Reichs-** **eisenbahngesellschaft** **den** **Plan** **aufgreifen** **und** **ausführen** **muß**, **wenn** **eine** **genügende** **Reaktion** **geliefert** **ist**. **Zur** **Propa-** **gierung** **dieses** **Bahnbaugedankens** **wurde** **eine** **achtgliedrige** **Kommission** **gewählt**, **der** **je** **vier** **Herren** **aus** **den** **Kreisen** **Torgau** **und** **Liebenwerda** **angehören**. **Die** **zufälligen** **Kreis-** **tage** **sollen** **jeht** **zunächst** **für** **die** **Sache** **interessiert** **werden**, **außerdem** **die** **in** **Frage** **kommen** **den** **Abgeordneten**.

Belgern, 8. April. **Sn** dem zu seiner **Wohnung** **gehörigen** **Stall** **beging** **der** **Landarbeiter**, **frühere** **Dachdecker** **Karl** **Hönike** **Selbstmord** **durch** **Erhängen**. **Der** **64** **Jahre** **alte** **Mann** **ist** **durch** **unheilbare** **Krankheit** **zu** **seiner** **Verzweiflung** **veranlaßt** **worden**. — **Ein** **Dienstmädchen** **aus** **Wohlfart** **verlor** **einen** **seiner** **Herbstfrucht** **gehörigen** **Geldbetrag** **von** **200** **Mk**. **Einige** **Tage** **später** **melde** **sich** **der** **ehrfliche** **Finder** **in** **der** **Person** **eines** **alten**, **dem** **Arbeiterstande** **angehörigen** **Mannes**. **Ehre** **diesem** **braven** **Menschen!**

Schleben, 10. April. **Seute** **morgen** **wurde** **der** **Windmüller** **Bornad**, **dessen** **Windmühle** **fürzlich** **wie** **seiner** **Zeit** **berichtet**, **durch** **Feuer** **gänzlich** **zerstört** **wurde**, **auf** **dem** **Wege** **zwischen** **Beiga** **und** **seinem** **Hause** **tot** **auf-** **gefunden**. **Ob** **Unfallsfall** **oder** **Verbrechen** **vorliegt**, **konnte** **bisher** **noch** **nicht** **festgestellt** **werden**.

Elrich. **Ein** **sehr** **begährter** **Posten** **scheint** **der** **des** **Eltricher** **Bürgermeisters** **zu** **sein**. **Nachdem** **die** **Bewer-** **liste** **schon** **abgeschlossen** **war**, **sind** **jeht** **noch** **neun** **Bewer-** **ungen** **eingegangen**. **Unter** **diesen** **befindet** **sich** **auch** **das** **Bewerbungsscheitern** **eines** **chemals** **regierenden** **thüringischen** **Fürsten**.

Leipzig, 9. April. **Der** **Hungerkünstler** **Harry** **Nelson** **der** **seit** **dem** **9. März** **im** **Leipziger** **Kristallpalast** **hungert**, **ist** **mit** **seinem** **Impresario** **wegen** **fortgesetzten** **Betruges**, **ver-** **haftet**. **Es** **hat** **sich** **herausgestellt**, **daß** **Nelson** **von** **außen** **durch** **einen** **Gummischlauch** **mit** **Fleischbrühe** **und** **Biomas** **ernährt** **worden** **ist**. **Nelson** **wurde** **ins** **Krankenhaus** **über-** **geführt**.

Leipzig. **Aus** **Lehrerfreien** **wird** **berichtet**: **Unter** **den** **jeht** **in** **Thella** **auszunehmenden** **Schulenklingen** **befindet** **sich** **ein** **Anohe**, **der** **einen** **außergewöhnlichen** **Grad** **von** **Leib-** **reife** **zeigt**. **Wennd** **der** **Anohe** **keine** **Anleitung** **im** **Leben** **erhalten** **hat**, **liegt** **er** **in** **ganz** **fliehender** **Weise**, **Druck** **schreibt**. **Ebenso** **löst** **er** **Abdichtungsarbeiten** **im** **Zohlenraum** **bis** **über** **100** **Umdrehungen** **und** **schief**. **Nicht** **weniger** **bedarfen** **ist** **er** **auch** **in** **Erdkunde**. **Man** **darf** **gerne** **sein**, **wie** **sich** **diese** **anor-** **male** **geistige** **Veranlagung** **weiter** **entwickelt**.

Schlussdienst.

Vermischte Trauennachrichten vom 12. April.

Einigung des Reichstagsabnetts.

Berlin. **Das** **Reichstagsabnetts** **ist** **am** **Montag** **nachmittags** **zu** **einer** **Sitzung** **zusammengetreten**, **in** **der** **neun** **laufenden** **An-** **gelegenheiten** **die** **den** **13. April** **in** **den** **18. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **19. April** **in** **den** **19. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **20. April** **in** **den** **20. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **21. April** **in** **den** **21. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **22. April** **in** **den** **22. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **23. April** **in** **den** **23. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **24. April** **in** **den** **24. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **25. April** **in** **den** **25. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **26. April** **in** **den** **26. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **27. April** **in** **den** **27. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **28. April** **in** **den** **28. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **29. April** **in** **den** **29. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **30. April** **in** **den** **30. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **1. Mai** **in** **den** **1. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **2. Mai** **in** **den** **2. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **3. Mai** **in** **den** **3. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **4. Mai** **in** **den** **4. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **5. Mai** **in** **den** **5. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **6. Mai** **in** **den** **6. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **7. Mai** **in** **den** **7. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **8. Mai** **in** **den** **8. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **9. Mai** **in** **den** **9. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **10. Mai** **in** **den** **10. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **11. Mai** **in** **den** **11. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **12. Mai** **in** **den** **12. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **13. Mai** **in** **den** **13. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **14. Mai** **in** **den** **14. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **15. Mai** **in** **den** **15. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **16. Mai** **in** **den** **16. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **17. Mai** **in** **den** **17. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **18. Mai** **in** **den** **18. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **19. Mai** **in** **den** **19. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **20. Mai** **in** **den** **20. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **21. Mai** **in** **den** **21. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **22. Mai** **in** **den** **22. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **23. Mai** **in** **den** **23. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **24. Mai** **in** **den** **24. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **25. Mai** **in** **den** **25. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **26. Mai** **in** **den** **26. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **27. Mai** **in** **den** **27. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **28. Mai** **in** **den** **28. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **29. Mai** **in** **den** **29. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **30. Mai** **in** **den** **30. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **31. Mai** **in** **den** **31. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **1. Juni** **in** **den** **1. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **2. Juni** **in** **den** **2. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **3. Juni** **in** **den** **3. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **4. Juni** **in** **den** **4. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **5. Juni** **in** **den** **5. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **6. Juni** **in** **den** **6. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **7. Juni** **in** **den** **7. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **8. Juni** **in** **den** **8. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **9. Juni** **in** **den** **9. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **10. Juni** **in** **den** **10. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **11. Juni** **in** **den** **11. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **12. Juni** **in** **den** **12. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **13. Juni** **in** **den** **13. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **14. Juni** **in** **den** **14. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **15. Juni** **in** **den** **15. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **16. Juni** **in** **den** **16. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **17. Juni** **in** **den** **17. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **18. Juni** **in** **den** **18. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **19. Juni** **in** **den** **19. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **20. Juni** **in** **den** **20. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **21. Juni** **in** **den** **21. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **22. Juni** **in** **den** **22. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **23. Juni** **in** **den** **23. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **24. Juni** **in** **den** **24. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **25. Juni** **in** **den** **25. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **26. Juni** **in** **den** **26. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **27. Juni** **in** **den** **27. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **28. Juni** **in** **den** **28. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **29. Juni** **in** **den** **29. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **30. Juni** **in** **den** **30. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **1. Juli** **in** **den** **1. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **2. Juli** **in** **den** **2. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **3. Juli** **in** **den** **3. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **4. Juli** **in** **den** **4. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **5. Juli** **in** **den** **5. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **6. Juli** **in** **den** **6. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **7. Juli** **in** **den** **7. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **8. Juli** **in** **den** **8. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **9. Juli** **in** **den** **9. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **10. Juli** **in** **den** **10. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **11. Juli** **in** **den** **11. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **12. Juli** **in** **den** **12. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **13. Juli** **in** **den** **13. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **14. Juli** **in** **den** **14. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **15. Juli** **in** **den** **15. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **16. Juli** **in** **den** **16. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **17. Juli** **in** **den** **17. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **18. Juli** **in** **den** **18. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **19. Juli** **in** **den** **19. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **20. Juli** **in** **den** **20. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **21. Juli** **in** **den** **21. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **22. Juli** **in** **den** **22. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **23. Juli** **in** **den** **23. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **24. Juli** **in** **den** **24. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **25. Juli** **in** **den** **25. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **26. Juli** **in** **den** **26. Ver-** **trags** **und** **die** **den** **27. Juli** **in**

Meine Möbelausstellung

ist durch
Fernsprecher Nr. 6
zu erreichen.

Wegen Besichtigung bitte ich um gefl.
Anruf oder Meldung in meinem Kontor
Mühlenstraße 22.

Wilhelm Kunze.

Zum Schulanfang

halte alle in den hiesigen Schulen eingeführt

Schulbücher,
Schreib- und Zeichenhefte,
sowie Schulbedarfsartikel vorrätig.
Herm. Steinbeiß.



so denkt ihr wahr
die Mutter und die Kinderschar.
Denn „Bleyle“ bleibt, wenn man vergleicht.
Als Kinderkleidung unerreicht.

Bleyle's Knaben-Anzüge
Bleyle's Sweater
für Knaben und Mädchen
in grosser Auswahl für das Alter von 1-16 Jahren

Carl Quehl.

**Für 30 Mark Anzahlung
ein Fahrrad.**

Opel, Brennabor, Mifa.
Monatliche Abzahlung 10 Mark,
größte Auswahl am Lager.

Markt 20 **Fritz Rödler,** Fernruf 53
Reparaturwerkstatt und Emalteranstalt,
Autogenschweizer.

Motorräder

N. S. U. „Zündapp“
2, 4, 6 u. 8 PS. 2, 1-2, 1 PS.
kaufen Sie unter günstigsten Zahlungsbedingungen.
Vertretung: **Rich. Gansauge, Torgau.**
Leipzigstraße 32. Telefon 462.

**Landwirtschaftliche
Maschinen und Geräte,**
als: eis. Eggen, Schwung- und Karren-
Pflüge, einzelne Räder,
Kultivatoren, Reinigungs-Maschinen,
Grasmähermaschinen, Dreschmaschinen,
Sämaschinen, Motore, Transmissionen.
Erfahrene und Reparaturen aller Fabrikate.

Wilhelm Grahl.

Riesen Auswahl!

Herren- und Burschen-Gummimäntel
Herren-, Burschen- u. Kinder-Anzüge
Entzückende Neuheiten in
Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider
Blusen, Röcke, Sportwesten
Damen-, Herren- u. Kinderwäsche aller Art
kaufen Sie billig und gut bei
Ernst Beschke, Aderstr. 16.

Riesen Auswahl!

Die Annehmlichkeiten

die eine Miele-Handwaschmaschine
bietet, sind gross, noch grösser
sind aber die Annehmlichkeiten,
die mit dem Gebrauch einer

Original-Miele-Elektrowaschmaschine

verbunden sind. Die Anschaffungs-
kosten sind garnicht so hoch wie viel-
fach angenommen wird und machen
sich in verhältnismässig kurzer Zeit
bezahlt. Original-Miele-Elektrowasch-
maschinen sind musterfüggig in der
Konstruktion, einfach und unverwüst-
lich im Gebrauch und besitzen höch-
ste Waschwirkung. In den einschlä-
gigen Geschäften wird Ihnen gern
kostenlos Auskunft erteilt.

Mielewerke Aktiengesellschaft,
Gütersloh/Westfalen
Grösste Waschmaschinenfabrik
Deutschlands.

Kleiderstoffe

in Wolle, und Baumwolle,
Wollmusseline :: Baumwollmusseline
Blaudruck, Gingham, Julett, Bettzeug
fertige Bezüge
in weiß und bunt von Mt. 11,50 an
Sendentuch von 70 Pfg. an

Makotuch
weiße und blaue Leinwand,
Schürzenstoffe, Sandtücher, Taschentücher,
Wischtücher, Tischtücher, Sophaschoner

Herren- u. Damen-Unterkleider
Einsahhenden, Perftalhenden, Herrenjodden
Chemisets, Kragen und Kravatten

Damen- u. Mädchen-Schlüpfers u. Strümpfe
**Blaue Arbeitsjacken, Pilot-
und Manchester-Hosen**
zu billigsten Preisen.

Seb. Schimmeyer.

**Der Deutsche
Rundfunk**

die größte Funkzeitung bringt alle Pro-
gramme und großen Unterhaltungs- und
Bullerzeitl. Nur 50 Pf. jede Woche. Abon-
nementsbestellung bei jedem Briefträger
Postnummern Loslesen vom Verlag Berlin M 24

Ansichtskarten

neueste Aufnahmen vom Schloß usw.
Herm. Steinbeiß, Buchhandlung

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Café Schüttauf.

Donnerstag abend:
Künstler-Konzert
(Trio der Kohr'schen Kapelle).

Arbeiter-Radfahrer-Bund

„Solidarität“

Ortsgruppe Annaburg

veranstaltet am Sonnabend, den

17. April, sein diesjähriges
Frühjahrs-Bergnügen

im Saale der „Neuen Welt“.
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich
willkommen.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Die
billigsten Holzpreise

und Bauausführungen
macht Ihnen

Wilh. Kunze, Baugeschäft.

Neuheiten in Damen-Hüten.

Hüte zum Anpressen und Umarbeiten
werden angenommen.

Gustav Albrecht.

Demnächst trifft eine Ladung

Weißstüdtalt

ein, wozu ich rechtzeitige Bestellungen erbitte.

Wilh. Kunze, Baugeschäft.

Radio-Anlagen
System „Telefunken“

werden fachgemäß ausgeführt durch:
Rich. Gansauge, Torgau,
Leipzigstraße 32.

Möbelfuhren jeder Art

übernimmt unter Aufsichtung fachgemäßer
Verpackung von Haus zu Haus oder zur
Bahn (Wagon oder Möbelwagen).
Bei Bedarf stehe mit Preisangeboten
jederzeit zur Verfügung.

**Otto Scheibe, bahnaufflicher
Spediteur**
Annaburg, Fernsprecher 15.

Solzpantinen

in allen Größen
empfeilt
**Rudolf Scheibner,
Markt 19.**

**Gemüse- und
Früchte-Konferven**

Echten Schweizer,
Allgäuer- und
Gimmthalser Käse
(ohne Rinde in Schachteln),
ff. Limburger,
Soldiner- und
echten Harzer Käse
empfeilt
J. G. Fritzsche.

Schrankpapier,

empfeilt
Herm. Steinbeiß, J. G. Fritzsche.

**Der
Stahlhelm**

Donnerstag, d. 15. April

9 Uhr.

M.-G.-V.

Mittwoch 8 1/2 Uhr:
Gesangstunde

Regelmäßiges Erscheinen ist
dringend notwendig.

**Früh gerösteten
Kaffee**

empfeilt
**Rudolf Scheibner,
Markt 19.**

**Schweizer
Zürcher
Camembert-
Soldiner
ff. Harzer**

empfeilt
J. G. Hollmigs Sohn.

**la. reines
Schweineeschmalz**

empfeilt
**Rudolf Scheibner,
Markt 19.**

**Obst- u. Gemüse-
konserven**

sowie Ananas
empfeilt
J. G. Hollmigs Sohn.

ff. Pflaumenmus

Empfeilt
J. G. Fritzsche.

**Erdbeer-
Süßholz-
Marmelade,**

empfeilt
**Rudolf Scheibner,
Markt 19.**

**Frei gebrannte
Kaffee's**

in verschiedenen Preislagen
empfeilt
J. G. Fritzsche.

Verpfändete Steuern.

Wir Deutsche vergessen manches, was wir nie vergessen sollten, rasiert, oft rasiert — und es ist dann eine ...

Die Rechte des Kommissars sind sehr weitreichend; er darf die gesamte einschlägige Verwaltung kontrollieren, sämtliche Befehle und Verordnungen, die auf die Ertrags- ...

Vom Glück vergessen.

Roman von Fr. Lehne.

77. Fortsetzung. Maria Christina war voll überströmender Herzlichkeit und ...

Man sieht also schon aus diesen kurzen Andeutungen, wie tief sich der Kommissar für die verpfändeten ...

Nah und Fern.

- Neuarigige Eisenbahnfahrkarten. In einigen Reichs- ...
Zahnhunderterter Helgolands. Wie die Helgoländer ...
Stageratfeier am 30. und 31. Mai. Am 30. und 31. ...
Die Bismard-Feier in Hamburg. Bismard vorerst nicht ...
Ein Mord nach sechs Jahren aufgefährt. Im April ...
Im Gebirge verunglückt. In der Gegend von ...
Wegen Arbeitslosigkeit in den Tod. Bei Eisen ...
Doppelstündarbeit am Donaustrand. Am Donaustrand ...
Großer Schaden durch einen Angelfisch in England. ...

Überfall auf eine holländische Patrouille in Sölländisch-Indien. Aus holländisch-Indien wird der Überfall ...
80 japanische Fischer vernichtet. Einer Meldung aus ...

Dunke Tageschronik.

Stettin. Der spätere Landarbeiter Baumann aus ...
München. Am der Hammerlochbahn bei Werchshöden ...
London. Bernard Shaw hat dem Diktator von ...
150 Jahre Burgtheater. Das Wiener Hofburg- oder ...

sichtigt entschuldbar — nicht entschuldbar war es von ihr. ...
Ihr taller, kurzer Hirschesbüßer damals hatte es ihm ...
Während Hanna sich noch voller Freude über Gwendolines ...

berührt, die sich auch nie lösen würde! Niemand ahnte ...
Und sie ging den Weg, den ihr Gwendoline gezeigt — ...
Zweizehnanzigtes Kapitel. Gwendoline war so verblüfft über Matthes Freizügigkeit, ...

